

Frühjahr 2024

# Limmat Verlag







«Es lag mir nicht daran, mich mit diesem Ahnen näher zu befassen, doch eines Tages lauschte ich dem Vortrag eines Historikers, eines Mitarbeiters des Pariser Nationalarchivs. Er zeichnete ein so wenig schmeichelhaftes Bild von diesem Mann, dass ich nicht anders konnte und tat, was ich ansonsten missbillige, wenn Herren nämlich ab einem gewissen Alter beginnen, ihren Stammbaum zu erklimmen.

Ich fühle mich nicht verantwortlich für diesen Ahnen, obwohl ich von meinen Eltern seinen Vornamen bekam, ich heisse Jacques-André mit zweitem Namen.»

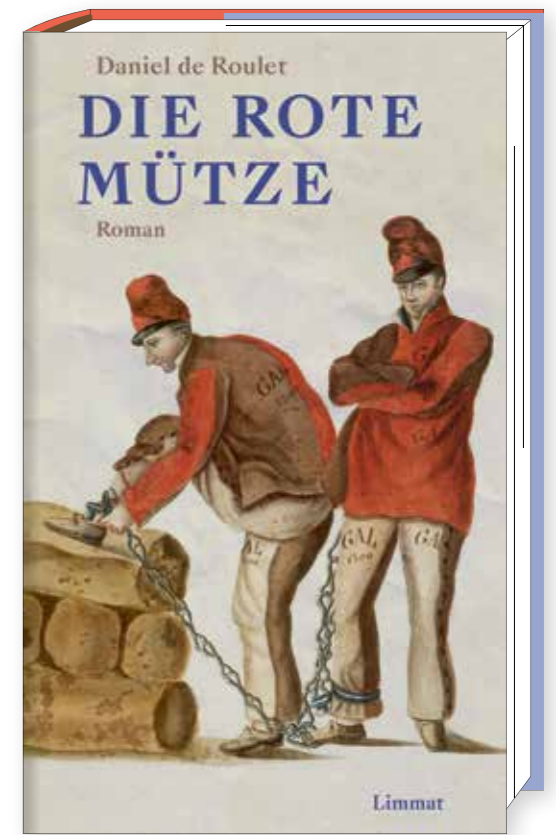
→  
80. Geburtstag am 4. Februar 2024

→  
«Le bonnet rouge» ist ein grossartiges Buch. Originell und subtil, gelingt ihm alles: Es ist perfekt recherchiert, wunderbar geschrieben und berührend.»  
*Isabelle Falconnier, Le Matin Dimanche*

Als Daniel de Roulet von seinem Vater einen goldgerahmten Stich erbt, auf dem ein Vorfahr mit Louis-XVI-Perücke abgebildet ist, stellt sich heraus, dass es sich um den Besitzer eines Söldnerregiments handelt, Jacques-André Lullin de Châteauevieux. Ein Menschenschinder, der einen Aufstand seiner Söldner wegen ausbleibenden Solds blutig niederschlagen lässt. \_\_\_\_\_ Wie die «Zehn unbekümmerten Anarchistinnen» beruht der Roman auf historischen Vorbildern. Im Straflager von Brest hat de Roulet sieben Namen von Söldnern notiert, deren Schicksal er erzählt, im Zentrum das des neunzehnjährigen Genfer Schreiners Samuel Buchaye. \_\_\_\_\_ «Aus diesen Namen habe ich Figuren gemacht. Die Mächtigen erdrücken einen mit ihrem Erfolg. Ihren Sklaven, den weniger vom Glück Begünstigten, erteilt nur die Literatur das Wort.»



ISBN 978-3-85791-839-1



**Daniel de Roulet**  
**Die rote Mütze**  
Roman  
Aus dem Französischen von Maria Hoffmann-Dartevelle  
ca. 168 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag  
ca. sFr. 30.- / € 26.-  
Titel der Originalausgabe: «Le bonnet rouge»,  
Héros-Limite, Genève 2023  
ISBN 978-3-03926-066-9  
WG 1 112  
  
Erscheint am 24. Januar 2024

→  
Veranstaltungen:  
[Daniel de Roulet spricht Deutsch.](#)

→  
Digitales Leseexemplar  
auf [netgalley.de](#)

**Daniel de Roulet**, geboren 1944, war Architekt und arbeitete als Informatiker in Genf. Seit 1997 Schriftsteller. Autor zahlreicher Romane, für die er in Frankreich mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet wurde. Für sein Lebenswerk erhielt er 2019 den Grand Prix de Littérature der Kantone Bern und Jura (CiLi). Daniel de Roulet lebt in Genf.

**Maria Hoffmann-Dartevelle**, 1957 in Bad Godesberg geboren, studierte Romanistik in Heidelberg und Paris. Seit Ende der 1980er-Jahre übersetzt sie Literatur aus dem Französischen und Spanischen, neben Daniel de Roulet u. a. Alberto Giacometti, Amélie Plume, César Aira. Ihre Arbeit wurde mehrfach mit einem Stipendium des Deutschen Übersetzerfonds ausgezeichnet.





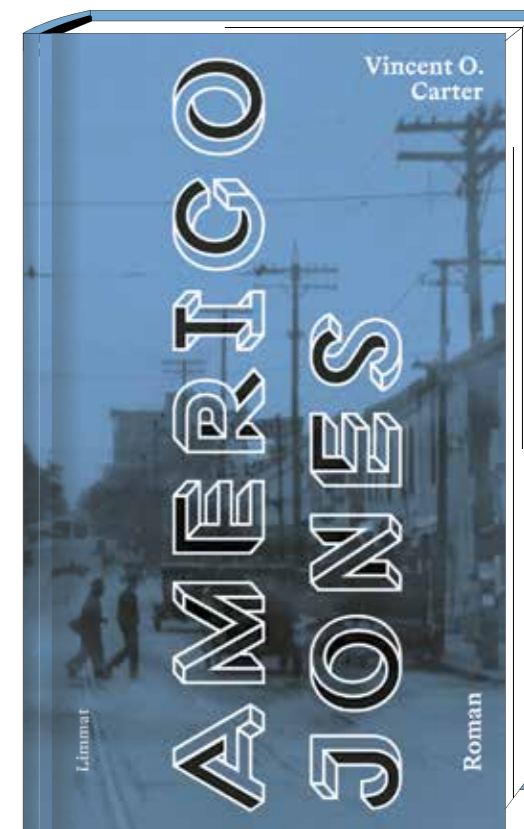
«Nun, Amerigo», sagte Mr. Jordan, «wie alt bist du?»  
 «Fünf.»  
 «So ... so – und gehst du, äh ... gern zur Schule?»  
 «Yessir.»  
 «Recht so, mein Sohn, Bildung ist ein hohes Gut  
 und sehr notwendig für unsere Leute. Ich wette, du  
 willst Lehrer werden, wenn du gross bist.»  
 «Nosir.»  
 «Nicht? Was denn dann?»  
 «Präsident von Amer'ka!»

→  
 Erstmals in deutscher Übersetzung

→  
 100. Geburtstag am 23. Juni 2024

→  
 «Ein durch und durch literarisches  
 Werk mit Anklängen an Faulkner, Twain  
 und Joyce.» *Entertainment Weekly*

Amerigo Jones liebt seine Eltern Rutherford und Viola, die selbst noch Teenager sind, als er zur Welt kommt, und er ist ein grosser Träumer. Doch viele seiner Träume werden ein Leben lang unerfüllt bleiben, nicht wegen seiner Person, sondern wegen seiner Hautfarbe. — «Amerigo Jones» ist die Geschichte einer Kindheit und Jugend im Kansas City der 1920er- und 1930er-Jahre, das einerseits als Zentrum des Jazz von einer lebendigen Musikszene, andererseits von Rassentrennung geprägt war. Im Mittelpunkt stehen Amerigos Schilderungen der urbanen Welt, in der er selbst seinen Weg finden muss. — Vincent O. Carter hat einen unvergesslichen und musikalischen Roman geschrieben über die Geschichte Schwarzer Menschen in Amerika, über den Kampf für Gleichberechtigung und über ein starkes Gefühl von Familie und Gemeinschaft.



**Vincent O. Carter**  
**Amerigo Jones**  
 Roman

Aus dem amerikanischen Englisch von pociao  
 und Roberto de Hollanda  
 ca. 800 Seiten, Leinen bedruckt  
 ca. sFr. 44.– / € 39.–

Titel der Originalausgabe: «Such Sweet Thunder»,  
 Steerforth Press, New Hampshire 2003

ISBN 978-3-03926-073-7

WG 1 112



Erscheint am 23. Mai 2024

→  
 Die Übersetzer:innen  
 stehen gern für  
 Veranstaltungen zur  
 Verfügung.

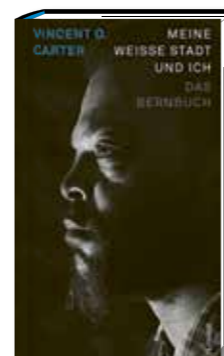
→  
 Digitales Leseexemplar  
 auf [netgalley.de](https://netgalley.de)

München 1953 in Bern nieder, wo er Radiosendungen schrieb und moderierte, Englisch unterrichtete und malte.

**Pociao** studierte Anglistik und Germanistik, Aufenthalt in London und New York, gründete einen eigenen Verlag. Sie übersetzte u. a. Paul und Jane Bowles, Gore Vidal, Zelda Fitzgerald, Patti Smith und Evelyn Waugh. 2017 gewann sie den DeLillo-Übersetzungswettbewerb.

**Vincent O. Carter** (1924 bis 1983) wuchs in bescheidenen Verhältnissen in Kansas City auf. 1944 wurde er in die US-Armee eingezogen und war in Frankreich stationiert. Zurück in den USA, studierte er mit Unterbrüchen, arbeitete als Koch und in einer Automobilfabrik. Danach kehrte er nach Europa zurück und liess sich nach Aufhalten in Paris, Amsterdam und

**Roberto de Hollanda** wuchs in Südamerika und Europa auf, studierte Politikwissenschaften und Soziologie, schreibt Drehbücher, macht Dokumentarfilme, übersetzte u. a. Gonzalo Torrente Ballester, Rodrigo Rey Rosa und Kent Haruf.



ISBN 978-3-03926-009-6





«Die Sonne kneift meine Augen zusammen und mein Glück knurrt wie ein Tier. Ich nehme mir vor, diesen Bruder zu finden, diesen Blutältesten, der mich verbindet mit der Welt jenseits des Tals, jenseits des Waldes und der Seen. Und dann rolle ich mich auf den Bauch und trinke das Wasser, lache, benetze wieder meinen ganzen Körper und ich sehe die langen Karpfen lautlos vorbeiziehen und ich lasse Algen durch meine Zehen gleiten und das ist so sanft. Ich liebe dich, rufe ich ganz laut, ich liebe dich, unbekannter Bruder hinter den Bergen, ich liebe dich, und ich werde dich wiederfinden.»



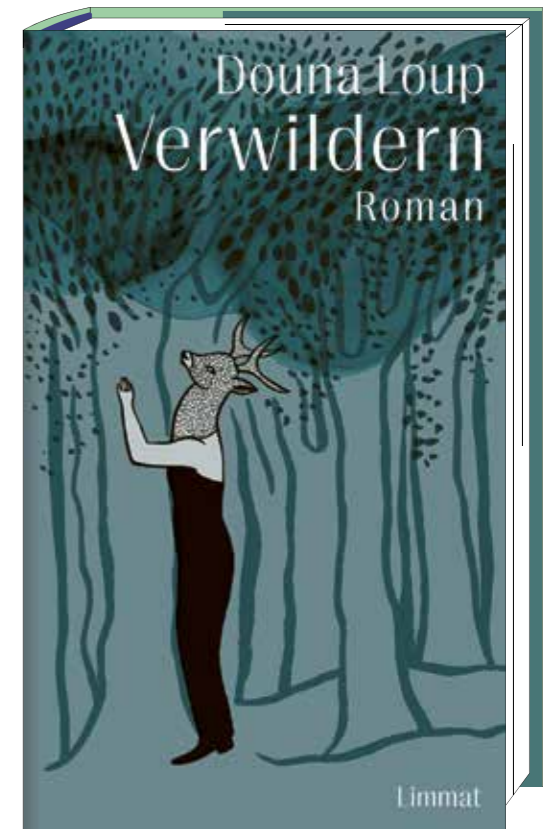
Foto Roman Luser

→ Rhythmische, poetische Prosa

→ Eine starke Protagonistin, der man bis ans Ende der Welt folgen würde

→ «Bildungsroman, Utopie, Fabel, Manifest: Geschmeidig bewegt sich Douna Loup zwischen den Genres und präsentiert mithilfe der Fiktion den Entwurf eines Denkens der Verwilderung.» *Viceversa*

Nach einer einsamen Kindheit am Rande eines Sees macht sich die Erzählerin, kaum ein Teenager, Hand in Hand mit ihrer Mutter auf die jahrelange Suche nach ihrem unbekanntem Bruder. Sie streifen durch Felder und Wiesen, schlafen in den Wäldern und arbeiten auf Bauernhöfen oder in Fabriken. — Als die junge Frau die Liebe entdeckt, ist es für sie und ihre Mutter an der Zeit, eigene Wege zu gehen. — Douna Loup gelingt es auf bemerkenswerte Art und Weise, die Schönheit und Zerbrechlichkeit der Welt mit allen Sinnen zu erfassen. Mit grossem Feingefühl hat Steven Wyss die Poesie dieses Romans ins Deutsche übertragen.



**Douna Loup**  
**Verwildern**

Roman

Aus dem Französischen von Steven Wyss  
ca. 160 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag  
ca. sFr. 30.- / € 26.-

Titel der Originalausgabe: «Les Printemps sauvages»,  
Editions Zoé, Genève 2021  
ISBN 978-3-03926-070-6  
WG 1 112



Erscheint am 23. Mai 2024

→ **Autorin und Übersetzer stehen gern für Veranstaltungen zur Verfügung.**

→ **Digitales Leseexemplar auf [netgalley.de](https://netgalley.de)**

**Douna Loup**, geboren 1982 in Genf, verbrachte ihre Kindheit und Jugend in Frankreich, arbeitete in Madagaskar und lebt heute in Nantes. Ihr erster Roman, «L'Embrasure», wurde mit dem Förderpreis der Schweizerischen Schillerstiftung und dem Prix Michel-Dentant ausgezeichnet. Ihre Texte erscheinen im Verlag Mercure de France und in den Editions Zoé in Genf.

**Steven Wyss**, geboren 1992 in Thun, studierte Angewandte Sprachen und Übersetzen in Winterthur und Genf sowie Contemporary Arts Practice an der HKB in Bern. Neben seiner Tätigkeit als freier Übersetzer arbeitet er im Übersetzerhaus Looren. Er lebt in Zürich. 2023 erhielt er den Kulturförderpreis der Stadt Thun sowie eine literarische Auszeichnung der Stadt Zürich für seine Übersetzung von C. F. Ramuz' «Sturz in die Sonne».



Foto Raffael Thielmann



«Cléo muss jeden Abend eine Prise Kaliumbromid schlucken, ein leuchtend weisses Pulver, das aussieht wie magisches Salz. Der Pfleger reicht ihr einen Löffel und besteht darauf, dass sie es runterschluckt, wonach sie die Zähne bleckt und den Mund aufreisst wie eine Löwin.»

→ Ein Roman über eine erfundene Krankheit namens «Hysterie», in dem die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Vorstellung verschwimmen

→ «Kamber erzählt in ruhigen, poetischen und lebensnahen Sätzen.» *Tages-Anzeiger*

Paris um 1890, eine junge Cabaret-Tänzerin wird in die Nervenheilanstalt Salpêtrière eingeliefert. Um die Existenz der rätselhaften Krankheit «Hysterie» zu beweisen, veranstaltet der leitende Nervenarzt in der Klinik Vorführungen vor internationalem Publikum. Dabei scheint nicht alles mit rechten Dingen zuzugehen: Die jungen Patientinnen bewegen sich unkontrolliert, verdrehen die Augen, brechen vor der Zuschauerschaft zusammen. — Auch die Tänzerin und ihre Freundin Cléo, der wegen ihrer Krämpfe Medikamente verabreicht werden, dienen als Fallbeispiele. Warum verschlimmert sich die gespenstische Krankheit bei ihnen stetig? Gibt es einen Weg raus aus der Salpêtrière, die man im Paris der Jahrhundertwende die «weibliche Hölle» nannte? — Um nicht den Verstand zu verlieren, hält die Tänzerin alles in ihrem Notizbuch fest. Ein feiner und humorvoller Roman.



ISBN 978-3-85791-858-2



Alexander Kamber  
Nachtblaue Blumen  
Roman

ca. 120 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag  
ca. sFr. 30.- / € 26.-  
ISBN 978-3-03926-074-4  
WG 1 112



Erscheint am 14. März 2024

→ Der Autor steht gern für Veranstaltungen zur Verfügung.

→ Digitales Leseexemplar auf [netgalley.de](https://netgalley.de)

**Alexander Kamber**, geboren 1995, studierte Kulturwissenschaften in Zürich und Lüneburg. Zurzeit promoviert er an der Universität Zürich mit einem kulturgeschichtlichen Projekt zu Tanz und Theater um 1900, worin er die Schnittstelle von Bühnenkunst, Technik und Biowissenschaften erforscht. Sein erster Roman, «All das hier», erschien 2018.



«Das Sich-unsichtbar-Machen ist für uns etwas Vertrautes. Wir sind es gewohnt, uns möglichst unauffällig zu verhalten. Als wir noch Kinder waren, trichterte Baba uns ein, was wir antworten sollten, falls wir gefragt würden, woher wir kommen. Wir sollten einfach sagen, wir seien Türken.»




Foto Aysa Yavaş

→

«In ihrem ebenso betörenden wie aufwühlenden Buch erzählt Özlem Çimen von den anatolischen Sommern ihrer Kindheit und der Suche nach den Ursachen einer Schwermut, die sie hinter dem dörflichen Alltag erahnt.» *Gabrielle Alioth*

Die Erzählerin Özlem reist als Erwachsene mit ihrem Ehemann in das ostanatolische Dorf, in dem sie als Kind unbeschwerte Sommerferien bei den Grosseltern verbrachte. Beiläufig erwähnt ihr Onkel, dass der Ort einst von Armenier:innen bewohnt war. Erst jetzt wird ihr bewusst, dass ihre Grosseltern, selbst Angehörige einer Minderheit, nicht schon immer in diesem Dorf lebten. Doch wie hängt ihre Familiengeschichte mit dem Genozid an den Armenier:innen zusammen? — Wie aus einem tiefen Schlaf erwacht, beginnt sie zu forschen, bis sie endlich den Mut fasst, ihren Vater mit der Vergangenheit zu konfrontieren. Die vagen Ahnungen der Kindheit – die unerklärliche Melancholie der Menschen im Dorf, die Geschichten über den roten Fluss – verdichten sich zunehmend zu einer schrecklichen Erkenntnis über Verfolgung und den Verlust von Sprache und Kultur. Subtil und berührend verwebt Özlem Çimen dabei Vergangenheit und Gegenwart zu einer einzigartigen Geschichte über Unschuld, Unterdrückung und Überleben.



**Özlem Çimen**  
**Babas Schweigen**  
Roman  
ca. 96 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag  
ca. sFr. 30.– / € 26.–  
ISBN 978-3-03926-071-3  
WG 1 112  
  
Erscheint am 14. März 2024

→

Die Autorin steht gern für Veranstaltungen zur Verfügung.

→

Digitales Leseexemplar auf [netgalley.de](https://netgalley.de)

**Özlem Çimen**, geboren 1981 und aufgewachsen in Luzern, lebt mit ihrer vierköpfigen Familie in Zug. 2012 schloss sie den Master in Education in Special Needs an der Pädagogischen Hochschule Luzern ab und ist als Heilpädagogin im Kanton Luzern tätig.





«Da ich mit dem siebenten Jahre das Lesen völlig, das Verstehen ziemlich los hatte, so fiel ich von unersättlicher Leselust getrieben über alles Gedruckte her, das mir zugänglich war. Indessen war im elterlichen Hause nichts vorhanden als ein Wandkalender und einige Andachtsbücher, aber all dieses las ich bis auf wenige mir durchaus unverständliche Blätter und hatte daher einen solchen Vorrat von geistlichen Sprüchen im Gedächtnis, dass die Mutter über meine frühe Frömmigkeit Freudentränen vergoss und ich bei Verwandten und Bekannten hoch angeschrieben stand.»

→  
200. Geburtstag am 20. März 2024

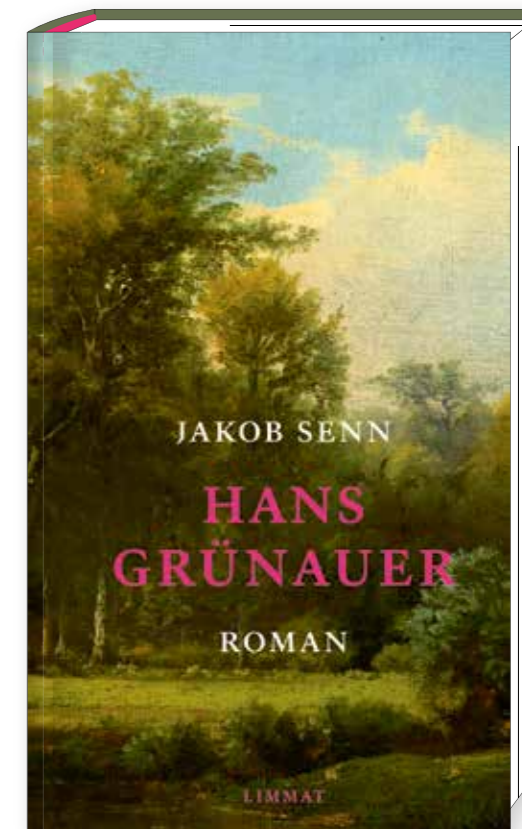
→  
Wanderausstellung zum Buch  
Januar bis Oktober 2024


→  
«Senns ganz und gar eigensinnige Sprache, farbig, direkt und doch von zarter Umständlichkeit, schafft verblüffende Präsenz. Ein ungewöhnliches, kostbares Buch.» *Die Zeit*

In seinem autobiografischen Roman schildert Jakob Senn mit umwerfendem Charme das Heranwachsen des Hans Grünauer, eines Bauernsohns, der früh an den Webstuhl gesetzt wird, um zum Unterhalt der Familie beizutragen. — Seine Leidenschaft aber gilt den Textgeweben: Süchtig liest er jedes gedruckte Wort, das er auftreiben kann, und bald beginnt er, selbst zu schreiben, mangels Papier auf jede erdenkliche Unterlage, von der Hemdmanschette bis zum Webstuhlrahmen.

→  
Anlässlich des Jubiläums ist der  
Schauspieler Matthias Peter mit seinem  
Theaterstück zu «Hans Grünauer» in  
der Schweiz unterwegs.

→  
Alle Spieldaten: [jakob-senn-200.ch](http://jakob-senn-200.ch)  
oder: [limmatverlag.ch](http://limmatverlag.ch)



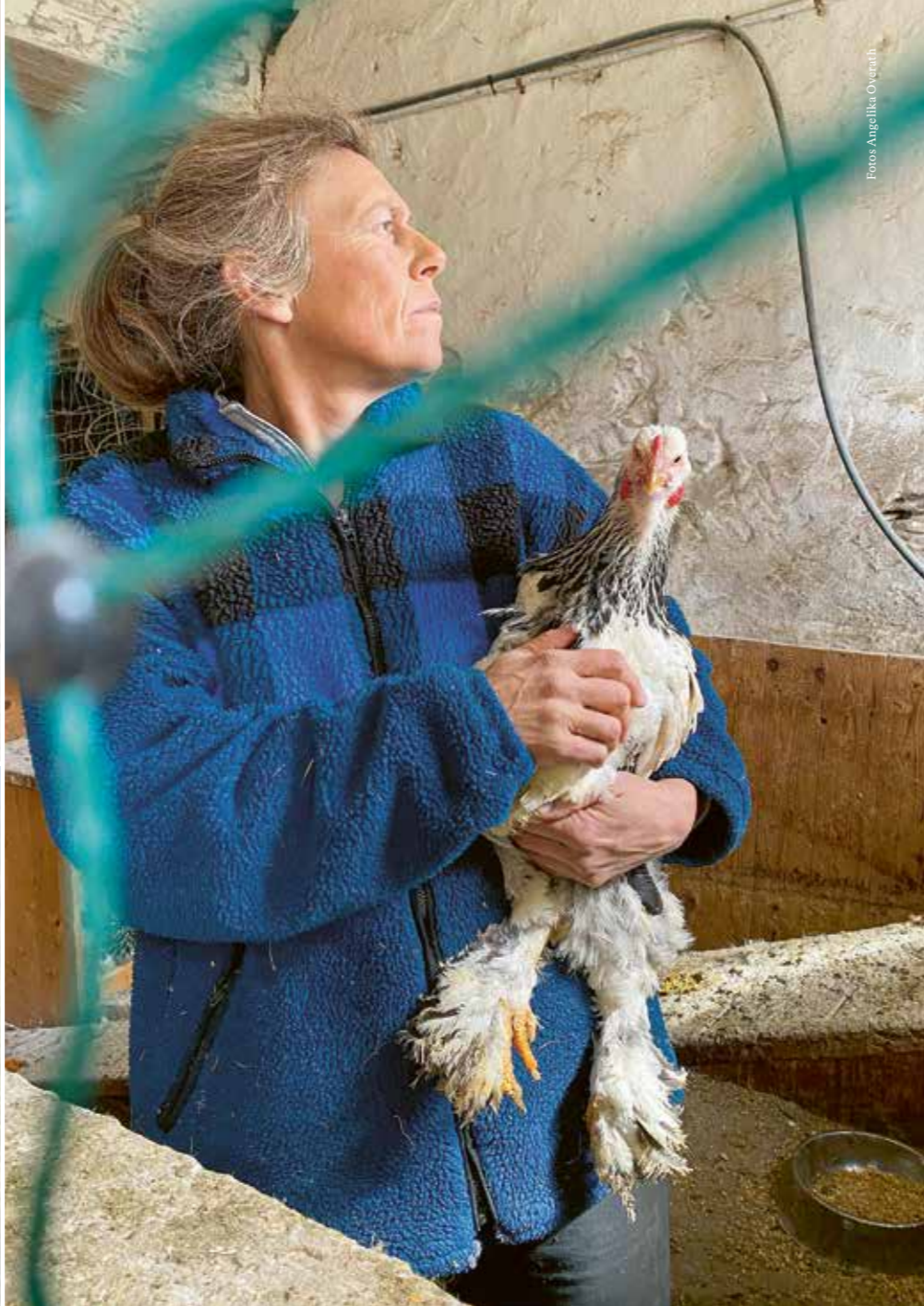
**Jakob Senn**  
**Hans Grünauer**  
Roman  
Mit einem Nachwort von Matthias Peter  
ca. 360 Seiten, gebunden  
ca. sFr. 38.– / € 38.–  
ISBN 978-3-03926-065-2  
WG 1 116  
  
Erscheint am 10. Januar 2024

→  
[Digitales Leseexemplar  
auf netgalley.de](http://netgalley.de)



**Jakob Senn** (1824–1879), geboren in Fischenthal, Kanton Zürich. Nach dem Besuch der Primarschule Arbeit auf dem väterlichen Hof und als Weber. Erste literarische Versuche mit zwanzig Jahren, Bekanntschaft mit dem Volkschriftsteller Jakob Stutz. 1856 angestellt im Antiquariat von Johann Jakob Siegfried in Zürich, ab 1862 freier Schriftsteller, 1864 Heirat und Übersiedlung nach St. Gallen. 1867 Ausreise nach Südamerika. 1878 kehrte er in die Schweiz zurück, wo er im Auftrag der Regierung Uruguays ein Auswanderungsbüro eröffnen sollte. Er erhielt jedoch das versprochene Geld nicht, geriet in Not und litt zunehmend an psychischen Problemen. Im März 1879 Freitod in der Limmat.





Fotos Angelika Overath

→ 18 Porträts von starken Frauen in einem hohen Tal

→ Ein Panorama weiblicher Lebensentwürfe

Die Geschichten der 18 Frauen, die Angelika Overath porträtiert, sind ganz unterschiedlich, aber eines verbindet sie: die Liebe zum Engadin, wo sie alle leben, wobei manche zugezogen sind, andere ihr Heimatdorf nie verlassen haben. Von der 25-jährigen Studentin bis zur 83-jährigen Journalistin wird ein breites Spektrum an Lebensentwürfen aufgezeigt, die alle einzigartig sind. Sie bilden ein Panorama des weiblichen Teils der Engadiner Bevölkerung und zeigen für einmal nicht berühmte Personen, die Aussergewöhnliches geleistet haben, sondern diejenigen, deren Wirken zum Engadiner Alltag beiträgt: eine Kindergärtnerin, eine Hüttenwartin, eine Bäuerin oder eine Reinigungskraft beispielsweise. Inspirierend, berührend und zugänglich sind diese Porträts von Engadiner Alltagsheldinnen.



Angelika Overath  
Engadinerinnen  
Frauenleben in einem hohen Tal  
ca. 192 Seiten, ca. 40 Farbfotos, gebunden  
ca. sFr. 34.- / € 29.-  
ISBN 978-3-03926-067-6  
WG 1 941  
Erscheint am 14. Februar 2024

→ Die Autorin steht gern für Veranstaltungen zur Verfügung.  
→ Digitales Leseexemplar auf netgalley.de

Angelika Overath, geboren 1957 in Karlsruhe, lebt als Schriftstellerin, Journalistin, Lyrikerin und Dozentin in Sent im Unterengadin. Zuletzt erschienen «Krautwelten» (Suhrkamp Insel, 2021), eine Hommage an die Kohlpflanzen, der zweisprachige Gedichtband in Vallader und Deutsch «Schwarzhandel mit dem Himmel/Marchà nair cul azur» (Telegramme, 2022) und der Roman «Unschärfen der Liebe» (Luchterhand, 2023). Angelika Overath wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Egon-Erwin-Kisch-Preis für literarische Reportage und dem Bündner Literaturpreis. Zusammen mit ihrem Mann, dem Literaturwissenschaftler und Essayisten Manfred Koch, führt sie eine Schreibschule in Sent.



Foto Franziska Barta



### Hohes Alter

Ein immerzu bleicher Mond  
beherrschte den Horizont  
Ganz Griechenland schlief  
einen tiefen Schlaf  
Ich allein wachte  
am Ende der Landzunge  
Aufmerksam auf das Murmeln  
des Meers lauschend  
Aufmerksam  
Aufmerksam  
auf meine ferne Vergangenheit  
wo alles was ich liebte  
allmählich erlosch  
Und mein alternder Körper  
steigt zu einer Erde  
voller Toten hinab  
sodass er nicht mehr so gut weiss  
ob er träumt oder noch lebt

### Grand âge

Toujours pâle une lune  
dominait l'horizon  
La Grèce toute entière  
dormait d'un lourd sommeil  
Et moi seul je veillais  
au bout du promontoire  
Attentif au murmure  
de la mer  
Attentif  
Attentif  
à mon passé lointain  
où tout ce que j'aimais  
s'est peu à peu éteint  
Et mon corps vieillissant  
descend ver une terre  
chargée de tant de morts  
qu'il ne sait plus très bien  
s'il rêve ou vit encore

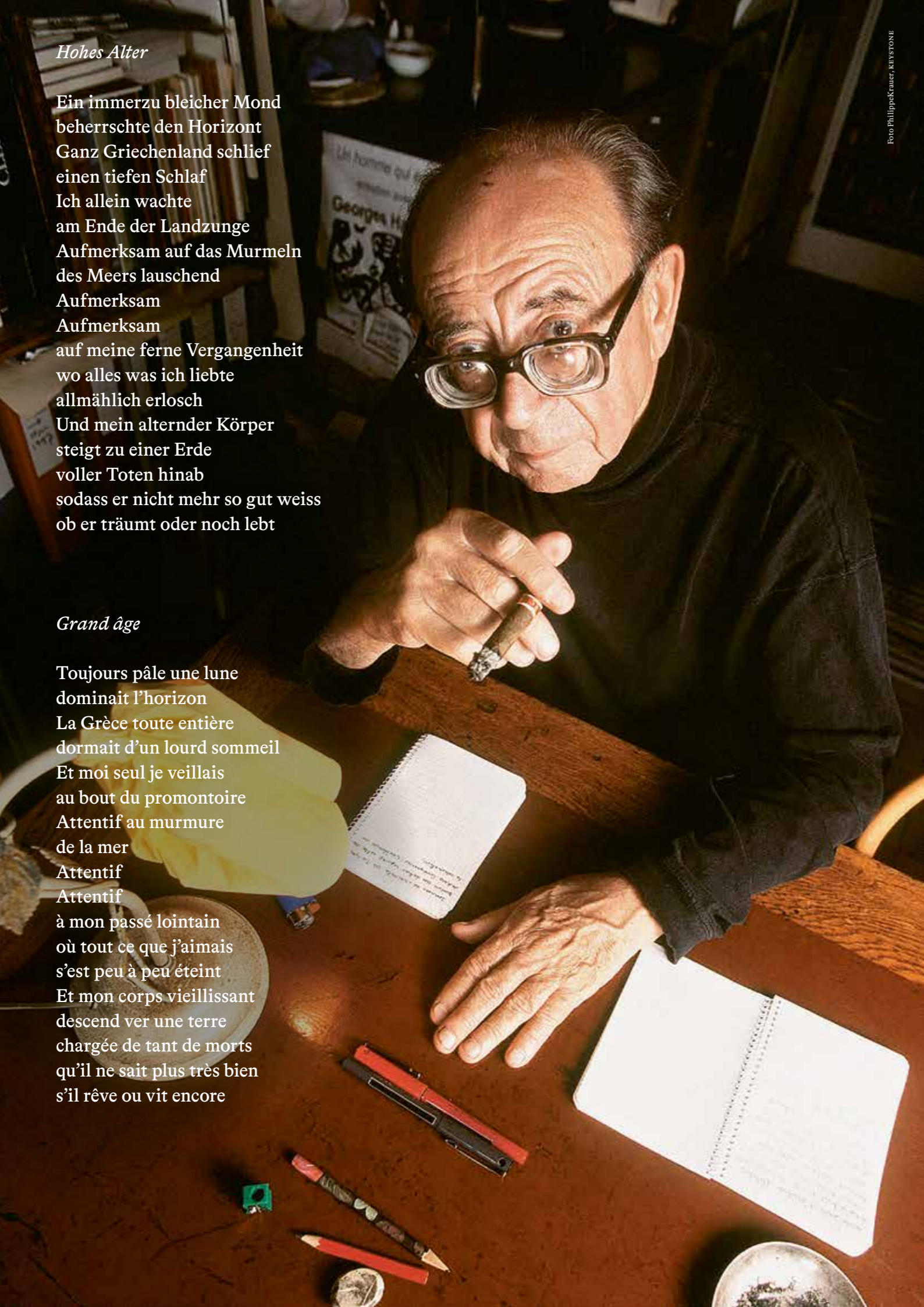


Foto Philippe Krauer, KEYSTONE

→  
«Georges Haldas zählt zu den  
herausragenden Poeten dieses Landes.»  
*Roman Bucheli, NZZ*

→  
«Schreiben bedeutet, Nein zum Tod zu  
sagen, obwohl man weiss, dass man unter-  
liegen wird.» *Georges Haldas*

Auch nach dem Erscheinen seiner «Poésie complète» im Jahr 2000 hat Georges Haldas weiter Gedichte verfasst, in Notizbüchern festgehalten oder, fast vollständig erblindet, seiner Lebensgefährtin diktiert. Acht Jahre nach seinem Tod sind sie unter dem Titel «Poèmes du veilleur» (Gedichte des Wachenden) erschienen. ——— Es sind Gedichte, die sich mit dem Alter, dem Abschiednehmen und dem Tod auseinandersetzen. Der Rückblick auf ein reiches Leben verbindet sich mit dem Ausblick auf ein ungewisses Danach, das der Autor so lange wie möglich hinauszögern möchte. Manchmal beunruhigt, aber meist heiter, ist dieser Ausblick durchzogen von Erinnerungen, etwa an das lichtvolle Griechenland seiner Kindheit: kurze, eindruckliche Gedichte, meist in Sechssilbern abgefasst, die nun sein lyrisches Werk mit ihrer Kunst der Konzentration und Knappheit bei gleichzeitigem Bilderreichtum krönen. ——— Aus den rund dreihundert Gedichten hat Christoph Ferber die siebzig besten und einprägsamsten ausgewählt.



ISBN 978-3-85791-799-8



**Georges Haldas**  
**Vor der grossen Abfahrt / Avant le grand départ**  
Gedichte aus dem Nachlass Französisch und Deutsch  
Ausgewählt und übersetzt von Christoph Ferber  
Nachwort von Barbara Traber  
ca. 160 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag  
ca. sFr. 38.– / € 38.–  
ISBN 978-3-03926-068-3  
WG 1 151  
Erscheint am 14. Februar 2024

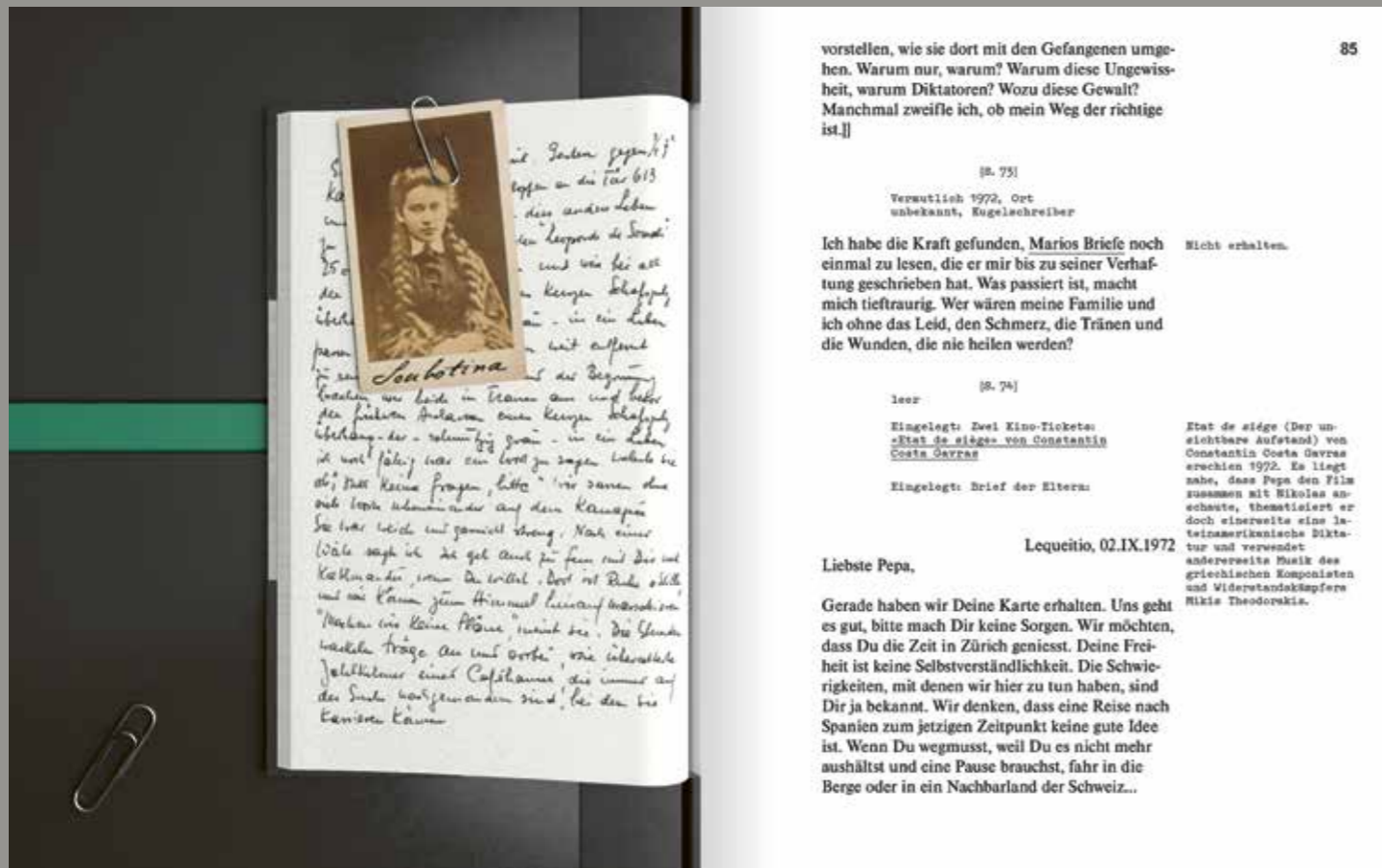
**Georges Haldas, 1917–2010**, Sohn eines Griechen und einer Schweizerin, verlebte die ersten Jahre seiner Kindheit in Griechenland und kam mit neun Jahren in die Schweiz. Er studierte Literatur in Genf, arbeitete als Hauslehrer, Journalist und Buchhändler. Er übersetzte Anacreon, Catull und Umberto Saba ins Französische und publizierte zahlreiche eigene Werke – Gedichtbände, Essays, Notizbücher, Chroniken, Romane –, für die er vielfach ausgezeichnet wurde.

**Christoph Ferber**, geboren 1954, wohnt auf Sizilien. Übersetzt vor allem Lyrik aus dem Französischen, Italienischen und Russischen. 2014 Auszeichnung mit dem Spezialpreis Übersetzung des Schweizerischen Bundesamts für Kultur, 2016 mit dem Paul Scheerbart-Preis.



Foto Yvonne Böhrer





vorstellen, wie sie dort mit den Gefangenen umgehen. Warum nur, warum? Warum diese Ungewissheit, warum Diktatoren? Wozu diese Gewalt? Manchmal zweifle ich, ob mein Weg der richtige ist.]]

85

[R. 75]

Verwaltet 1972, Ort unbekannt, Kugelschreiber

Ich habe die Kraft gefunden, Marios Briefe noch einmal zu lesen, die er mir bis zu seiner Verhaftung geschrieben hat. Was passiert ist, macht mich tieftraurig. Wer wären meine Familie und ich ohne das Leid, den Schmerz, die Tränen und die Wunden, die nie heilen werden?

Nicht erhalten.

[R. 74]

Jeer  
Eingelegt: Zwei Kino-Tickets:  
»Etat de siège« von Constantin Costa Gavras  
Costa Gavras

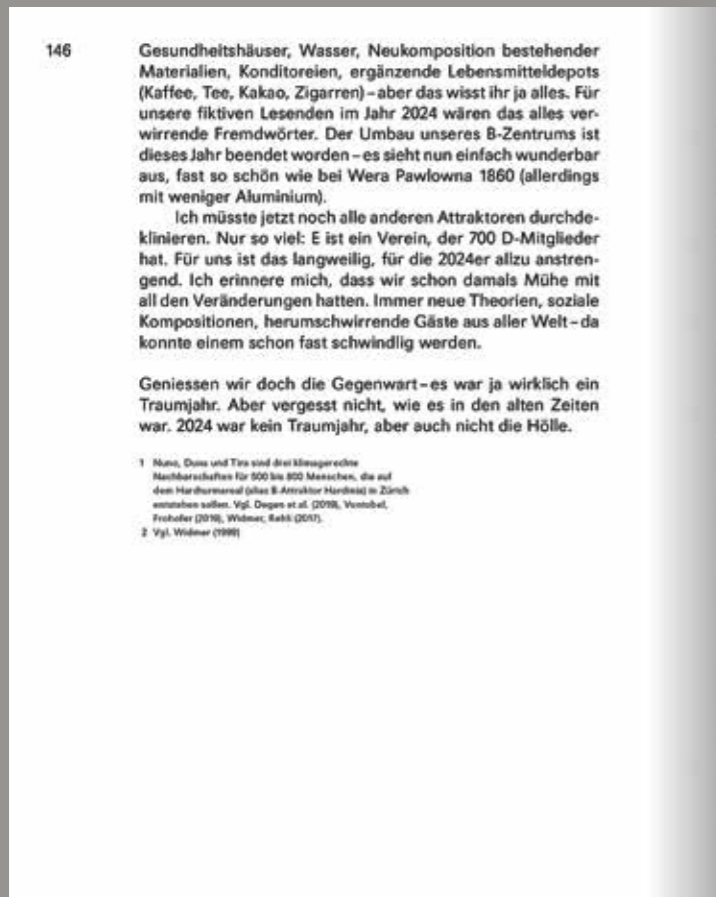
Etat de siège (Der unlichtbare Aufstand) von Constantin Costa Gavras erschien 1972. Es liegt nahe, dass Pepa den Film zusammen mit Nikolas anschaut, thematisiert er doch einerseits eine lateinamerikanische Diktatur und verwendet andererseits Musik des griechischen Komponisten und Widerstandskämpfers Nikis Theodorakis.

Eingelegt: Brief der Eltern:

Lequeitio, 02.IX.1972

Liebste Pepa,

Gerade haben wir Deine Karte erhalten. Uns geht es gut, bitte mach Dir keine Sorgen. Wir möchten, dass Du die Zeit in Zürich genießt. Deine Freiheit ist keine Selbstverständlichkeit. Die Schwierigkeiten, mit denen wir hier zu tun haben, sind Dir ja bekannt. Wir denken, dass eine Reise nach Spanien zum jetzigen Zeitpunkt keine gute Idee ist. Wenn Du wegmusst, weil Du es nicht mehr aushältst und eine Pause brauchst, fahr in die Berge oder in ein Nachbarland der Schweiz...



146

Gesundheitshäuser, Wasser, Neukomposition bestehender Materialien, Konditoreien, ergänzende Lebensmitteldepots (Kaffee, Tee, Kakao, Zigarren) – aber das wisst ihr ja alles. Für unsere fiktiven Lesenden im Jahr 2024 wären das alles verwirrende Fremdwörter. Der Umbau unseres B-Zentrums ist dieses Jahr beendet worden – es sieht nun einfach wunderbar aus, fast so schön wie bei Wera Pawlowna 1860 (allerdings mit weniger Aluminium).

Ich müsste jetzt noch alle anderen Attraktoren durchdeklinieren. Nur so viel: E ist ein Verein, der 700 D-Mitglieder hat. Für uns ist das langweilig, für die 2024er allzu anstrengend. Ich erinnere mich, dass wir schon damals Mühe mit all den Veränderungen hatten. Immer neue Theorien, soziale Kompositionen, herumschwirrende Gäste aus aller Welt – da konnte einem schon fast schwindlig werden.

Genießen wir doch die Gegenwart – es war ja wirklich ein Traumjahr. Aber vergesst nicht, wie es in den alten Zeiten war. 2024 war kein Traumjahr, aber auch nicht die Hölle.

<sup>1</sup> Hani, Dora und Tiro sind drei kleine rechnerische Nachbarschaften für 500 bis 800 Menschen, die auf dem Hardhornareal (das B-Attraktor Hardhorn) in Zürich entstehen sollen. Vgl. Degen et al. (2016), Venetkötter, Frohler (2016), Widmer, Kahl (2017).  
<sup>2</sup> Vgl. Widmer (1999).



**Sibylle Berg**  
**Draussen geht die Welt unter**

→ Ein Notizbuch wandert durch die Hände von fünf Frauen: von St. Petersburg nach Zürich und St-Imier, von München nach Barcelona und Sarajevo und zurück nach Zürich

→ «Wir brauchen nicht nur eine andere Praxis in der Gegenwart, sondern auch eine andere Vergangenheit, um uns eine andere Zukunft vorstellen zu können.»  
*Milo Rau*

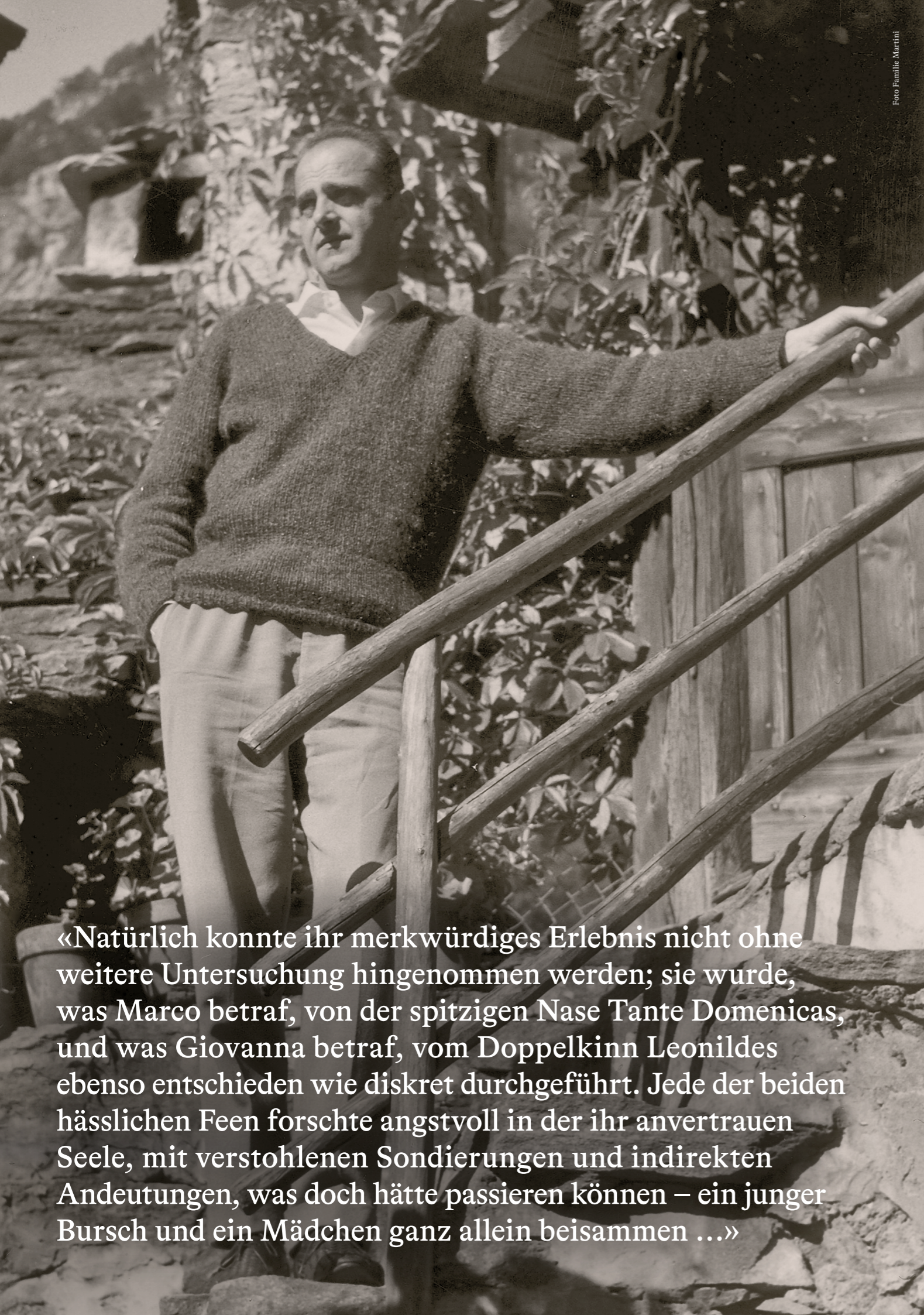
Im Oktober 2020 findet eine Studentin im Nachlass ihrer verstorbenen Tante ein Büchlein mit rätselhaften Einträgen. Wie sich zeigt, haben fünf Frauen im Zeitraum von 1877 bis 1992 und an Brennpunkten wie der Russischen und der Deutschen Revolution, dem Spanischen Bürgerkrieg und den Jugoslawienkriegen ihre Erlebnisse und Gedanken in das Notizbuch eingetragen. Ihre Berichte und Gedanken drehen sich um die Frage des Widerstands, wenn eine Welt am Abgrund steht. «Auf die Welt kommen» präsentiert eine kommentierte Umschrift des Büchleins, ergänzt durch Essays von Sibylle Berg, Tanja Maljartschuk, Corinne Riedener, Hans Widmer und ein Gespräch mit Milo Rau.



**Auf die Welt kommen**  
**Geschichten des Widerstands**  
Herausgegeben von der Plattform Kulturpublizistik, Zürcher Hochschule der Künste  
Mit Essays von Sibylle Berg, Tanja Maljartschuk, Corinne Riedener, Hans Widmer und einem Gespräch mit Milo Rau  
ca. 176 Seiten, ca. 80 farbige Abbildungen, Freirückenbroschur mit Klappen  
ca. sFr. 38.– / € 38.–  
ISBN 978-3-03926-069-0  
WG 1 959  
Erscheint am 14. Februar 2024

Konzept und Realisierung von den ZHdK-Kulturpublizistikstudierenden Maurin Baumann, Mara Djukaric, Josia Haab, Leonie Haschler und Daphne Kalafati unter der Begleitung von Basil Rogger und Ruedi Widmer. Gestaltung von Jonas Wandeler, Atlas Studio.





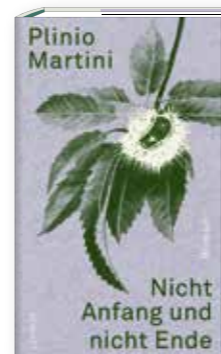
«Natürlich konnte ihr merkwürdiges Erlebnis nicht ohne weitere Untersuchung hingenommen werden; sie wurde, was Marco betraf, von der spitzigen Nase Tante Domenicas, und was Giovanna betraf, vom Doppelkinn Leonildes ebenso entschieden wie diskret durchgeführt. Jede der beiden hässlichen Feen forschte angstvoll in der ihr anvertrauten Seele, mit verstohlenen Sondierungen und indirekten Andeutungen, was doch hätte passieren können – ein junger Bursch und ein Mädchen ganz allein beisammen ...»

→  
Neuaufgabe in neuer Gestaltung

→  
«Wer die Seele des Tessins verstehen will, muss Plinio Martini gelesen haben.»  
*Alexander Grass, Die Zeit*

→  
«Plinio Martini wollte das Leben im engen Tal für die Seinen dokumentieren. Er tat es mit solcher Meisterschaft, dass wir alle von der Menschlichkeit in seinen Werken berührt werden.»  
*Neue Luzerner Zeitung*

Tante Domenica ist gestorben. Die bigotte alte Jungfer hatte mit dem Pfarrer zusammen über die Moral im Dorf gewacht. — An ihrem Totenbett sitzt der ange-reiste Neffe. Jugenderinnerungen steigen hoch, und im Leichenzug begegnet er Giovanna, seiner ersten Liebe, wieder. Aus den Erinnerungen zwischen Zorn und Zärtlichkeit erstet ein eindrückliches, realistisches Bild des alten Val Bavona, entwickelt sich die Geschichte einer glücklich-unglücklichen Kindheit und Jugend im engen Tal, geprägt von Katholizismus und Tradition. — Dann erhält Tante Domenica eine feierliche Toten-messe, wird zu Grabe getragen, ein jeder wirft eine Handvoll Erde ins Grab und geht seiner Wege. *Libera me, Domine!*



ISBN 978-3-85791-495-9



**Plinio Martini**  
**Requiem für Tante Domenica**  
Roman

Aus dem Italienischen von Trude Fein  
Titel der Originalausgabe: «Requiem per zia Domenica», Il Formichiere, Milano 1976  
168 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag  
SFr. 30.- / € 26.-  
ISBN 978-3-85791-386-0  
WG 1 112



Lieferbar

**Plinio Martini**, geboren 1923 in Cavigno, wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf. Er besuchte das Lehrerseminar in Locarno und unterrichtete anschliessend in Cavigno und in Cevio. 1979 starb er im Alter von 56 Jahren. Mit seinen beiden Romanen gehört Plinio Martini längst zu den Klassikern der Tessiner Literatur.

**Trude Fein** (1905–1982), geboren in Franzensbad, emigrierte mit ihrem Ehemann Franz Fein, der ebenfalls Übersetzer war, in die Schweiz und wohnte zuletzt in Kilchberg bei Zürich. Sie übersetzte u. a. Werke von Charles Dickens, Jane Austen, Honoré de Balzac, Elio Vittorini und Arthur Conan Doyle.



# C. F. Ramuz

→  
«Einer der grössten Erzähler Europas.» *Die Zeit*

→  
Hotlist der Unabhängigen Verlage 2023

→  
Literarische Auszeichnung der Stadt Zürich und Kulturförderpreis der Stadt Thun für den Übersetzer Steven Wyss



ISBN 978-3-03926-055-3

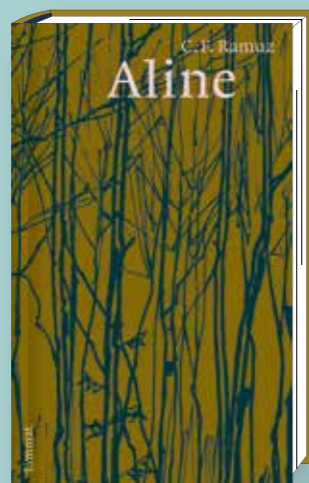
→  
«Dieses wagemutige Buch hat mich begeistert wie schon lange kein anderes mehr.» *Peter Stamm*

→  
«Mit poetischer Sensibilität übersetzt.» *Caspar Battegay, Die Zeit Schweiz*



ISBN 978-3-85791-439-3

→  
«Eines der schönsten 50 Bücher, die ich in meinem Leben gelesen habe.» *Raoul Schrott*



ISBN 978-3-85791-871-1

→  
«Ramuz schreibt eigenwillig und das voller Absicht, alles wie in sprachlichen Gemälden.» *3sat Kulturzeit*

→  
«Man wird den Rest des Jahres benötigen, die Erschütterung, die 'Aline' auslöst, zu verstehen.» *NZZ*



SCHWEIZER  
BUCH  
PREIS  
NOMINIERT

Wir gratulieren Sarah Elena Müller zum Literaturpreis des Kantons Bern und zum Förderpreis der St.Gallischen Kulturstiftung.

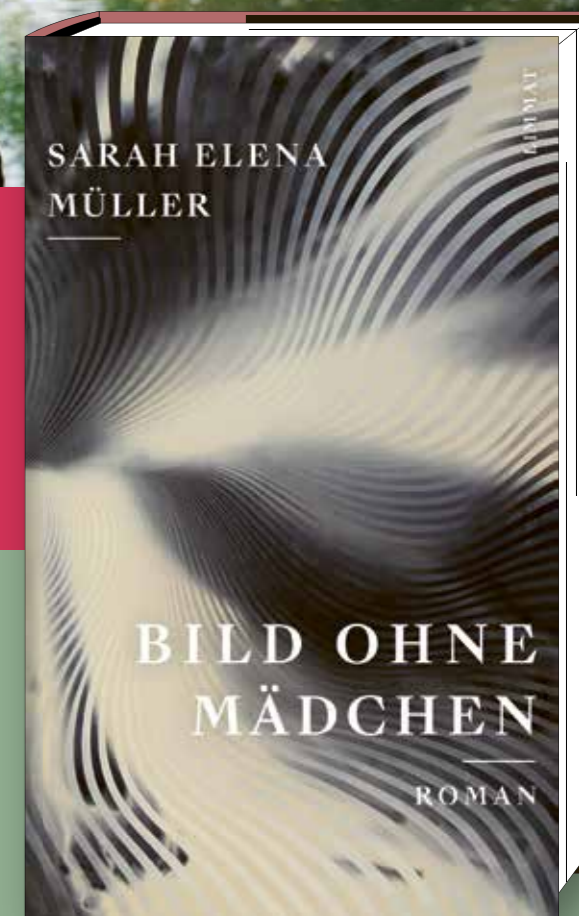
«Der Roman von Sarah Elena Müller dürfte einer der bleibenden dieses Jahres werden.» *Daniel Graf, Republik*

«Ein Wurf von einem Buch.» *Nora Zukker, Tages-Anzeiger*

«Ein überaus kluger Roman, der von der Gewalt des Blickes erzählt.» *Paul Jandl, NZZ*

«Ein sehr brisantes Buch und eine grosse Leseempfehlung.» *Nicola Steiner*

«Sarah Elena Müller zeigt in ihrem ersten Roman, dass die Leichtigkeit ihrer Sprachkunst auch einem schweren Thema gewachsen ist.» *Franz Hohler*



ISBN 978-3-03926-051-5



# Aktuelle Bücher zur Inklusion



→  
«Beinhart  
und unwiderstehlich.»  
*Joschka Schaffner, WOZ*

→  
Wir gratulieren Islam Alijaj  
zu seiner Wahl in den Nationalrat.

ISBN 978-3-03926-056-0



→  
«Es ist so schön, zu sehen, wie  
sehr auch Leichte Texte berühren,  
etwas auslösen können.»  
*Angélique Beldner*

ISBN 978-3-03926-060-7



→  
«Literarisch gewieft bringt Keller das  
heikle Thema schonungslos direkt und  
zugleich mit Witz zur Sprache. Ein  
gesellschaftspolitischer Appell und  
zugleich ein literarisches Experiment.»  
*Südostschweiz*

ISBN 978-3-03926-003-4



## Verlag

Limmat Verlag  
Quellenstrasse 25  
8031 Zürich  
Telefon 0041 44 445 80 80  
vertrieb@limmatverlag.ch  
presse@limmatverlag.ch  
lektorat@limmatverlag.ch  
limmatverlag.ch

## Schweiz

### Auslieferung

AVA Verlagsauslieferung  
Centralweg 16  
8910 Affoltern a. A.  
Telefon 0041 44 762 42 00  
avainfo@ava.ch

### Vertreterin

Katharina Alder  
alles&nichts  
Verlagsvertretungen  
Rathausstrasse 33  
8570 Weinfelden  
Telefon 0041 77 473 19 74  
k.alder@buchinfo.ch

## Deutschland, Österreich & übrige Länder

### Auslieferung

GVA Gemeinsame  
Verlagsauslieferung  
Postfach 2021  
37010 Göttingen  
Telefon 0049 551 384 200 0  
bestellung@gva-verlage.de

### Vertreterin Deutschland

Jessica Reitz  
c/o buchArt  
Cotheniusstraße 4  
10407 Berlin  
reitz@buchart.org  
Telefon 0049 30 447 32 180

### Vertreterin Österreich

Anna Güll  
Telefon 0043 699 19 47 12 37  
anna.guell@pimk.at

Bildnachweis: Für den Umschlag dieser Vorschau und des Romans «Verwildern» von Douna Loup hat Mirjana Farkas die Illustration gefertigt. «Die rote Mütze» von Daniel de Roulet zeigt *Forçats à vie accouplés pour aller aux travaux*, in «Journal historique du bain», pl. 1. Reynaud Augustin Hippolyte Alexandre (1779–1859), Toulon, entre 1821 et 1827, © Musée national de la Marine / P. Dantec. Die Fotografie auf dem Umschlag von Vincent O. Carters Roman «Amerigo Jones» zeigt die 18th Street & Troost Avenue in Kansas City, Missouri, ca. 1930, © Black Archives of Mid-America. Die Illustration für «Nachtblaue Blumen» von Alexander Kamber hat Maren Mollenhauer gefertigt. Von Lisa Golightly stammt das Gemälde *Waterline*, das für Özlem Çimens Roman «Babas Schweigen» verwendet wird. Bei Jakob Senn, «Hans Grünauer» ist *Blick auf die Lichtung eines Waldes* von Gottfried Keller zu sehen, Foto: Koller Auktionen, Zürich, Scan: SIK-ISEA, Zürich. Von Karin Hänni stammt die Fotografie für Angelika Overaths «Engadinerinnen». Auf dem Gedichtband von Georges Haldas «Vor der grossen Abfahrt / Avant le grand départ» ist *Schwebendes* von Paul Klee zu sehen, Foto: Zentrum Paul Klee, Bern. Jonas Wandeler hat für «Auf die Welt kommen» den Umschlag collagiert. Die Zeichnung für Plinio Martinis «Requiem für Tante Domenica» hat Trix Krebs angefertigt.